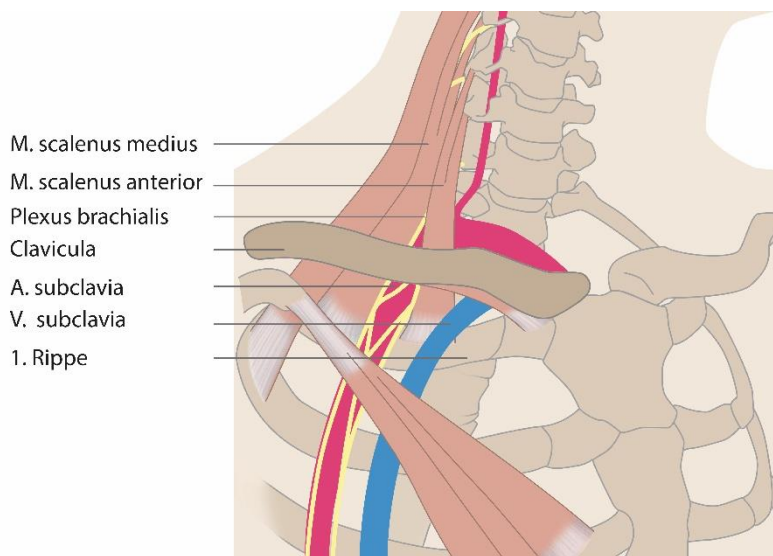


Thoracic Outlet Syndrome

Unter dem Begriff Thoracic Outlet Syndrome fasst man Störungen zusammen, die durch Kompression von Nerven, Arterien oder großen Venen im Hals- und Brustbereich auftreten. Wenn Druck auf die Nerven ausgeübt wird, treten Schmerzen und ein Kribbeln (Parästhesien) in der Hand, am Hals, in der Schulter und im Arm auf. Wenn der Druck auf die Arterien ausgeübt wird, werden die Arme blass und kühl. Wenn der Druck auf die Venen ausgeübt wird, schwellen die Arme an und die darüber liegende Haut kann bläulich aussehen.



Weshalb eine Operation?

Eine Operation ist erforderlich, wenn sich anatomische Auffälligkeiten oder Druck auf große Blutgefäße nachweisen lassen oder wenn die Symptome fortschreiten. Da eine definitive Diagnose schwierig ist und die Symptome nach einer Operation oft weiterbestehen, wird meist ein erfahrener Spezialist hinzugezogen, um zu entscheiden, ob eine Operation erforderlich ist.

Ziel der Operation:

Ziel der Operation ist es, den Raum zwischen der ersten Rippe und der Clavicula zu vergrößern, um den Druck vom Plexus brachiales und von den Gefätsstrukturen, die zum Arm führen, zu nehmen.

Die Operation

Eine Thoracic-Outlet-Syndrom (TOS) Operation kann mit Hilfe von unterschiedlichen Techniken vorgenommen werden.

Die 1. Rippe kann klassischerweise durch einen Schnitt in der **Achselhöhle** entfernt werden. Der Vorteil dieses Zuganges ist die Kosmetik, da diese Narbe in der Achselhöhle liegt. Die Nachteile des Zuganges liegen darin, dass Eingriffe an den Gefäßen nur beschränkt möglich sind.

Ein Schnitt **oberhalb des Schlüsselbeines** (Supraklavikular Zugang) erlaubt, aberrierende Strukturen wie Sehnen und zusätzliche Muskeln genau zu identifizieren und zu entfernen. Durch diesen Eingriff kann man auch die Halsrippe, respektive die 1. Rippe entfernen.